



Bernd Hallenberg

# Die Arbeitslosigkeit von Migranten in regionaler Perspektive

Die Arbeitsmarktsituation von „Ausländern“ (so die Bundesagentur) und Deutschen hat sich in den letzten Jahren weiter auseinander entwickelt. Dies lässt sich sowohl am wachsenden Niveauunterschied bei der Arbeitslosenquote als vor allem auch an der sich unterschiedlich entwickelnden Erwerbsquote – Anteil der Erwerbspersonen an den 15- bis 65-Jährigen – der beiden Bevölkerungsgruppen ablesen. Während diese Quote bei den Nichtdeutschen seit 1996 um 66% stagniert, ist sie bei den Deutschen im gleichen Zeitraum um fast fünf Punkte auf 76,5% angestiegen. Seit 2001 entwickeln sich insbesondere die Erwerbsquoten bei Männern beider Gruppen deutlich auseinander.

Im Jahresdurchschnitt 2007 lag die Arbeitslosenquote bei Ausländern im Jahresdurchschnitt bei 20,2%, ihr Anteil an allen

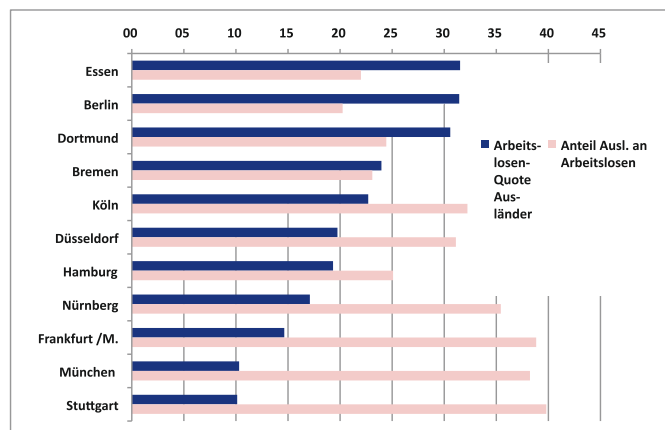
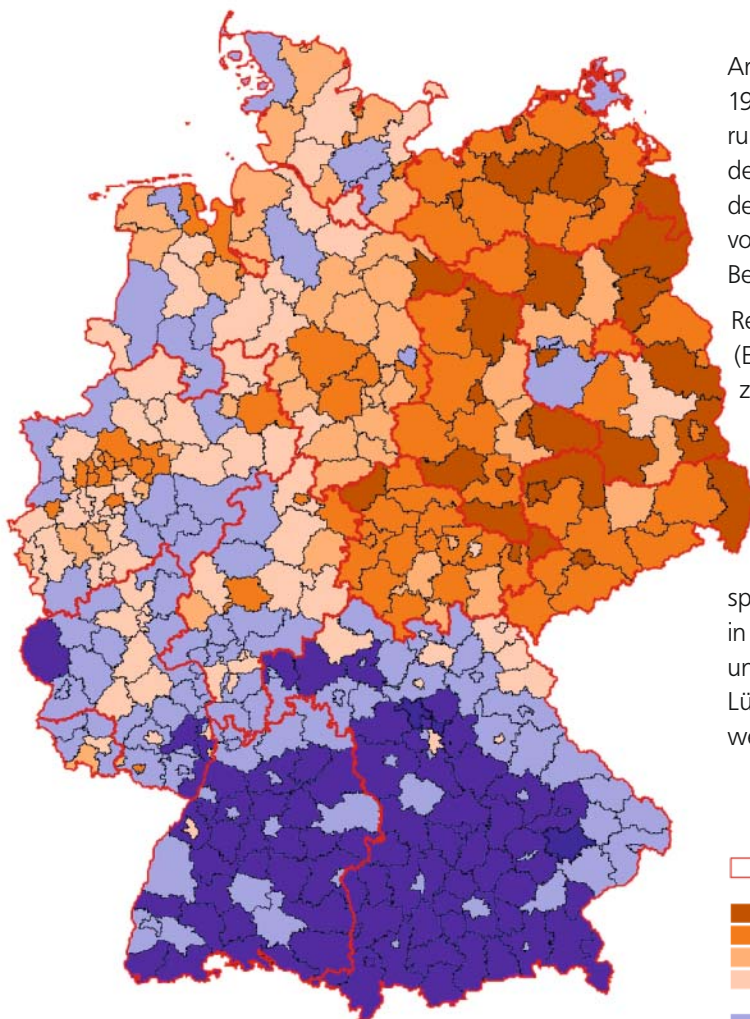


Diagramm 1: Westdeutsche Großstädte: Arbeitslosenquote Ausländer und Anteil Ausländer an allen Arbeitslosen, in %, Oktober 2008

Arbeitslosen betrug knapp 15%, ein kontinuierlicher Anstieg seit 1991 mit damals 8,5%. Einen – im Vergleich zu ihrem Bevölkerungs- und Beschäftigtenanteil – überproportionalen Anteil an den Arbeitslosen haben Europäer außerhalb der EU, insbesondere Türken (32% der arbeitslosen Ausländer – bei einem Anteil von 26% unter den ausländischen Beschäftigten), aber auch Bewohner aus asiatischen Ländern (14% zu 9%).

Regional ist bei der aktuellen Arbeitslosigkeit von Ausländern (Ende Oktober 2008) ein ausgeprägtes Ost-Nord-Süd-Gefälle zu beobachten (vgl. Karte 1). Während dies vor allem im Osten mit dem geringen Anteil von Migranten in der Bevölkerung und unter den Arbeitslosen korrespondiert, sind gravierende strukturelle Unterschiede zwischen Nord-/ West- und Süddeutschland festzustellen. Während die „Arbeitslosenquote“ der Nichtdeutschen (arbeitslose Ausländer zur entsprechenden Bevölkerungsgruppe zwischen 15 und 65 Jahren) in einigen kleineren süddeutschen Großstädten wie Ingolstadt und Erlangen gerade 7% erreicht, sind es in Berlin, Essen, Lübeck und Gelsenkirchen mehr als 31% (s. Diagramm 1, für die westdeutschen Städte über 500.000 Einwohner).

Quellen: Bundesagentur für Arbeit



Karte 1: Arbeitslosenquote Ausländer Ende Oktober 2008 (arbeitslose Ausländer in Prozent der jeweiligen ausländischen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren)

